



KOMMENTAR

# Wahlmonat in Thüringen – was die GdP dazu zu sagen hat

**In wenigen Tagen ist es an der Zeit, unsere Stimme der Partei unseres Vertrauens bei der anstehenden Landtagswahl zu geben. Zur Wahl zu gehen ist für jeden von uns eine Selbstverständlichkeit. Nur, wen sollen wir wählen, wer hat unser Vertrauen verdient?**



Keine Angst, ich werde diese wenigen Zeilen nicht dazu nutzen, für die eine oder andere Partei zu werben.

Was ich möchte, ist darauf aufmerksam zu machen, dass es die demokratischen Parteien durch die Bank weg versäumt haben, die hervorragende Thüringer Polizei und damit die Innere Sicherheit in ihren Wahlprogrammen zu erwähnen? Wie auch?

Die Regierungsparteien des aktuellen Thüringer Landtages haben ohne nennenswerten Widerstand der Opposition beschlossen, die Thüringer Polizei zu dezimieren. Das ist aber kein Grund für uns, den Kopf in den Sand zu stecken.

Egal wie das Wahlvolk entscheidet, hier kann die zukünftige Landesregierung lesen, was die Gewerkschaft der Polizei von ihr fordern wird.

Damit kann keiner sagen: „Wenn ich das doch nur gewusst hätte!“

**Die GdP Thüringen fordert** einen sofortigen Stopp des verabschiedeten Stellenabbauplanes.

**Die GdP Thüringen fordert** die Evaluation der Polizeistrukturreform.

Ergebnis muss eine Feststellung des realen Personalbedarfs für die Erfüllung der Aufgaben der Thüringer Polizei sein.

**Die GdP Thüringen fordert** die Einführung einer Regelbeförderung in das erste Beförderungssamt, in allen Laufbahngruppen zwei Jahre nach Erteilung des ersten Amtes einer Laufbahngruppe. Diese Forderung erstreckt sich auf Vollzugs- und Verwaltungsbeamte.

**Die GdP Thüringen fordert** einen Einstellungskorridor für den Polizeivollzugsdienst, der die Altersabgänge der Thüringer Polizei ausgleicht und keinen schleichenden Stellenabbau darstellt.

**Die GdP Thüringen fordert** die Einführung eines Einstellungskorridors für den Verwaltungsdienst in der Thüringer Polizei, um Vollzugsbeamte von Verwaltungsaufgaben zu entbinden.

**Die GdP Thüringen fordert** die Attraktivität des Polizeiberufes zu erhöhen.

Dies soll erfolgen durch Einführung einer Altersteilzeitregelung.

**Die GdP Thüringen fordert** die zeit- und inhaltsgleiche Übernahme der Tarifergebnisse des öffentlichen Dienstes für die Thüringer Beamten. Es ist nicht länger hinnehmbar, dass die Beamten des Freistaates Thürin-



gen von der Einkommensentwicklung abgekoppelt werden.

**Die GdP Thüringen fordert** die Unterlegung der Dienstpostenpläne im aktuell geltenden Haushalt.

**Es sind keine ganz einfachen Forderungen, die die GdP hier formuliert hat, das ist uns bewusst. Einfache Forderungen hat doch aber bitte auch niemand von der GdP erwartet.**

**Bis zum nächsten Monat Ihr/Euer Landesvorsitzender Kai Christ**




**Bei der GdP zu Hause – Das Haus der GdP Einzugs-Oktoberfest**

Wir sind umgezogen, von der historischen Innenstadt Erfurts in die Parklandschaft des Erfurter Nordens. Viele fleißige Hände waren am Werk und nun ist es soweit! Das neue Haus der Gewerkschaft der Polizei ist fertig! Wir können es richtig einweihen und unseren Mitgliedern, Partnern und Gästen erstmalig präsentieren.

Feiern Sie mit uns ein Oktoberfest!

**23. Oktober 2014, ab 15:00 Uhr**

Geschäftsstelle der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Thüringen  
Auenstraße 38 a  
99089 Erfurt




# „Größer ..., schneller ..., besser...!“

...das war das Motto zum GdP-Kart-Cup der Länder am 10. 5. 2014 in Limburg.

Der von dem hessischen Landesbezirk der Gewerkschaft der Polizei initiierte „Kart-Cup der Länder“, der als „inoffizielle Deutsche Polizei-Kartmeisterschaft“ anzusehen ist, fand auch in diesem Jahr wiederholt unter Beteiligung eines Teams aus Thüringen statt.

Die Auswahl aller Starter, die sich in Teams aus 12 von 16 Bundeslän-



Die Pokale stehen bereit Foto: Schwarz

dem abbildete, war hoch motiviert, einen der beliebten Pokale mit nach Hause zu nehmen. Für die Thüringer „The Headhunters“ sollten es zwei spannende Rennen gegen 37 weitere Teams des Bundes, der Bundespolizei und des BKA werden.

Bereits am Vortag zum Training angekommen, wurde den Thüringer Startern schnell klar, dass das keine einfache Angelegenheit werden sollte. Bereits zum Training waren viele Teams einen Tag vor dem offiziellen Rennen mehrere Stunden angereist, um sich mit der Strecke vertraut zu machen, sich über ihre Strategien auszutauschen und sich Gedanken über ihre Taktik zu machen.

Sicher war es wesentlich, schnelle Rundenzeiten in den Asphalt zu „brennen“, allerdings sollten am Ende die Kleinigkeiten in der team-internen Abstimmung über Sieg und Niederlage entscheiden.

Nach dem Registrieren der Teams und dem Fahrerbriefing dröhnten dann endlich um 9.25 Uhr die 200-cm<sup>3</sup>-Honda-Motoren der neuen Sodi-GT-5-Karts, die mit neuer Bereifung bereit für die Strecke waren. Im ersten einstündigen Qualifying war anhand der gefahrenen Rundenzeiten schnell klar, dass die Spitzenteams sehr eng beisammenliegen würden und auf der 1000-Meter-Bahn jede Hundertstelsekunde zählen würde.

**Auch die Thüringer konnten im ersten Rennen einen hart erfahrenen 3. Startplatz als eine gute Ausgangslage im Rennen für sich verbuchen.**

Über mehrere Stunden hochkonzentriert auf die Fehler der anderen Fahrer zu warten und gleichzeitig eine konstant gute Leistung abzugeben, war sicher die anspruchsvollste Challenge aller Starter. Es wurde sich nichts geschenkt, und man erwischte sich dabei, auch mal schadenfroh über den einen oder anderen Dreher der gegnerischen Mannschaft zu schmunzeln, die einen über einen längeren Zeitraum keine Möglichkeit zum Überholen geboten hatte. In dem dreistündigen Rennen war also höchste Konzentration und taktisches Geschick gefordert. Am Ende des 1. Rennens blieb für die Thüringer ein wohlverdienter aber noch nicht zufriedenstellender Platz 4 hinter den GROSSARTIGEN „Küstenjungs“ aus Schleswig-Hol-

stein auf Platz 3, den „Erftkreis-Racern“ aus Nordrhein-Westfalen auf Platz 2 und den Siegern des letzten Jahres, Team „Blaulicht Gießen Racing I“ aus Hessen, auf Platz 1. In diesem Rennen war es keine Minute langweilig, es wurde taktiert, gewechselt, gefochten, und bis in die letzten Runden waren die Platzierungen offen. Jeder wollte weiter nach oben, seine Rundenzeiten und Rundenanzahl verbessern.

**Im 2. Rennen sollten die Rundenzeiten aus Thüringer Sicht noch einmal verbessert und die Strategie noch besser durchdacht werden.**

Das einstündige Qualifying lief großartig!!! Poleposition für die Thüringer und der erstmals ausgelobte riesige Wanderpokal lächelte nicht nur die Thüringer Starter an. Das erste 3-Stunden-Rennen noch in den Knochen, ging es in die Einführungs-runde, die auch im 2. Rennen den fliegenden Start möglich machen sollte.

Die Übersicht in der größten Indoor-Kartbahn Deutschlands ist sehr gut, nur konnte sich keiner der zwei verbliebenen Fahrer des Thüringer Teams erklären, warum der von der Poleposition gestartete Fahrer nach dem Start plötzlich an letzter Stelle, auf Platz 18, über die Startlinie fuhr. Alle Hoffnung auf einen Podiumsplatz war nun völlig geplatzt. Das Rennen lief weiter und es sollte doch noch eines der spannendsten werden.

Der Startfahrer, der sich offensichtlich aus nicht nachvollziehbaren Gründen in der Einführungs-runde gedreht und in der Bande verkeilt hatte, begann mit der Aufholjagd. Das Team hatte drei Stunden Zeit, etwas aus seiner schlechten Ausgangslage zu machen. Runde um Runde wurde Zeit gutgemacht, und viele spannende Überholmanöver wurden auch von anderen Teilnehmern und Zuschauern beklatscht. Spannung lag in der Luft, als das Team nach ca. zwei Stunden in die einstelligen Rangplätze einfuhr. Nicht nur schnelle Rundenzeiten jedes Einzelnen, sondern auch die sehr schnellen Stopps und Fahrerwechsel, welche halbstündig vorgeschrieben waren, sorgten letztendlich dafür, dass die „The Headhunters“ wieder näher an die Podi-



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Thüringen

**Geschäftsstelle:**  
Auenstraße 38 a  
99089 Erfurt  
Telefon: (0361) 59895-0  
Telefax: (0361) 59895-11  
E-Mail: gdp-thueringen@gdp.de

**Redaktion:**  
Edgar Große (V.i.S.d.P.)  
LPI Jena  
Am Anger 30  
Telefon: (0 36 41) 81-15 88  
Telefax: (0 36 41) 81-15 94

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36  
vom 1. Januar 2014  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87  
ISSN 0949-2828



JUNGE GRUPPE

umsplätze kamen. In den letzten Runden des 2. Rennens konnte das Thüringer Team nach spannenden und teilweise riskanten Überholmanövern einen verdienten 2. Platz hinter dem Team „Blaulicht Gießen Racing I“, die schon im letzten Jahr siegten, behaupten. Respekt der anderen und die eigene Euphorie waren gleichermaßen groß. Ein erstklassiges Ergebnis, bei dem sich das Team aus Thüringen mit Sicher-

heit einen Namen gemacht hat. Für jeden Einzelnen war es ein großartiges Ereignis, das nebenbei auch noch einen Erfahrungsaustausch der Kolleginnen und Kollegen über die Landesgrenzen hinaus möglich machte. Die Kreisgruppe Limburg sorgte mit ihrem Verpflegungsstand wieder vorbildlich für das leibliche Wohl der Fahrer. Thüringen hat sich auf die Fahne geschrieben:

**„Wir kommen wieder“ und wollen „Größer..., schneller..., besser... !“, vielleicht mit weiterer Unterstützung aus dem Land, im nächsten Jahr wiederholt angreifen.**

Neben der Jungen Gruppe Bund, die die Junge Gruppe Hessen auch finanziell bei der Organisation dieses bundesdeutschen Events unterstützte, bedanken wir uns auch bei der Kreisgruppe LKA sowie dem Landesbezirk Thüringen.



Spannung, Action und Spaß waren dabei.

Fotos: Schwarz, Collage: Pape



## Auf historischen Pfaden

**Am 14. Mai trafen sich die Seniorinnen und Senioren mit ihren Partnern zu einer Stadtführung in der geschichtsträchtigen Stadt Weimar.**

Jeder kennt die Bedeutung der Stadt zur Weimarer Republik. Auch das Wirken Goethes in Weimar ist allgemein bekannt. Aber dennoch gaben dem einen oder anderen von uns die Stadtführung unter Leitung von Dr. Nikolaus Griebel neue Einblicke oder auch neue Erkenntnisse. Treff- und Ausgangspunkt war die Tiefgarage Atrium.

Von hier aus ging es zum Jakobsfriedhof, den ältesten Friedhof Weimars, mit der Traukirche Goethes und zugleich der Grabstätte seiner über alles geliebten Christiane. Das Jakobszentrum bildet aber auch den historischen Ursprung Weimars. Weiter führte uns der Weg durch die



**Die Klassikerstadt Weimar ist immer einen Besuch wert.** Foto: Wäntig

Rollgasse zum Goetheplatz mit dem Reiterdenkmal, am Kasseturm vorbei zum Theaterplatz mit dem Denkmal für Goethe und Schiller. Weitere Stationen waren das Bauhausmuseum, das Schillerhaus, der Zwiebelmarkt, der Frauenplan mit dem Goethe-

haus, die Seifengasse, der Park an der Ilm, mit Blick zu Goethes Gartenhaus.

Der Weg zurück führte über den Platz der Demokratie, vorbei an der Büste Alexander Puschkins, zum Karl-August-Denkmal, das einstmals nach einer Restaurierung falschherum aufgestellt wurde. Die Stadtführung endete auf dem Markt mit dem historischen Rathaus und dem Meißner Glockenspiel. Bei „Roster und Rostbrädel“ konnten sich alle nach den zwei anstrengenden aber vor allem informativen Stunden wieder stärken.

Wir bedanken uns bei unserem freundlichen Stadtführer Dr. Nikolaus Griebel für den informativsten und interessanten Vormittag und bei unserem Hans Giera für die Organisation. **Siegfried Wäntig**

## Ein schöner Tag, den wir wiederholen werden

**Mittwochmorgen – 7.30 Uhr – der Tag verspricht schönes Wetter. Und so war es auch ganz normal, dass 32 Senioren der Kreisgruppe Jena gut gelaunt ihre Tagesfahrt nach Blankenhain im Landkreis Zwickau begannen. Ziel der Reise war das Deutsche Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain.**

Die Führung erfolgte in zwei Gruppen und begann zunächst im Schloss, welches noch bis 1984 bewohnt war. Die Dame, die unsere Gruppe geführt hat, lebte selbst bis zuletzt im Schloss zur Miete. Wir erfuhren, dass die ehemalige Schlossküche mit der Einrichtung aus der damaligen Zeit als Teeküche für den Kindergarten im Ort, dann als Gaststätte und später wieder als Küche funktionierte. Nach Aussagen einer ehemaligen Bediensteten wurde das bestehende Inventar vorwiegend aus Antiquitäten ergänzt.

Ende der 70er-Jahre sollte das Schloss wegen teilweise Verfall abgerissen werden. Dass es heute noch steht, verdankt die Gemeinde dem ehemaligen Bürgermeister, der sich vehement für dessen Erhaltung ein-

setzte. Ebenso wie in der Küche, stehen auch im Wintergarten, im Herzensalon, Musikzimmer und Schlafzimmer die originalen Einrichtungsgegenstände. Vom letzten Besitzer, einer Frau Weber, zeugt heute ein großes Wandbild. Ihr Sohn, der heute 86 Jahre alt ist, lebt in den alten Bundesländern und ist jedes Mal, wenn er in Blankenhain ist, erfreut, was aus diesem Schloss gemacht wurde und wie gut es erhalten ist.

Nach der Führung im Schloss hatten wir die Gelegenheit, den „gewaltigen Rest“ des Landwirtschaftsmuseums, welches auch Museum im Grünen genannt wird, zu besichtigen. Es ist in Deutschland ein einmaliger Museumskomplex, der mehr als 80 Gebäude und bauliche Anlagen mit thematischen Ausstellungen auf einer Fläche von 13 Hektar umfasst. Die Besonderheit dieses Museums ist, dass vom Schloss bis hin zum Garagenschuppen der Gebäudebestand im Wesentlichen original vor Ort erhalten ist.

Die Darstellung der ländlichen Lebenswelt mit der Geschichte der

Landwirtschaft in Mitteldeutschland zwischen 1890 und 1990 bildet hier den Schwerpunkt. Von Februar bis November finden jährlich Veranstaltungen statt. Die Stellmacherei, Schmiede, Brauerei sowie die Remisen mit den alten Landwirtschaftsgeräten waren auch für uns Frauen sehenswerte Objekte.

In der alten Schule mit der Schiefertafel und den Holzbänken erinnerte sich doch der ein oder andere an seine eigene Schulzeit. Bei strahlendem Sonnenschein haben wir im Biergarten des „Haus des Gastes“ unser Mittagessen, welches wir anhand einer Speisekarte im Vorfeld bestellen konnten, eingenommen.

Als wir am Nachmittag zu unserem Bus gingen, zogen Wolken auf und ein kräftiger Regenschauer setzte ein. Nach reichlich einer Stunde Fahrt bis Jena, fuhren alle wieder in ihre Heimatorte. Den Gesprächen konnte man entnehmen, dass es allen gut gefallen hat und wir eine solche Fahrt auf jeden Fall wieder in die Planung für 2015 aufnehmen sollten.

**U. Lämmerzahl**



**LANDESSENIORENGRUPPE**

## Vom Rennstieg zum Rennsteig

**Es hieß heute für unsere Seniorengruppe frühes Aufstehen. Um 6.30 Uhr fuhren wir pünktlich mit dem Schwälbchen-Bus von Bad Langensalza Rennstieg über den Rennsteig und zurück.**

Wir hatten diesen Ausflug mit unserer Seniorengruppe, GdP Thüringen, Kreisgruppe Erfurt, über das Reisebüro König in Bad Langensalza gebucht. Leider haben mehr zugesagt, als dann mitgefahren sind. „Schade“, aber es war ein herrlicher Tag. Wir hatten einen netten Busfahrer, den Mirko, und einen kompetenten Reiseleiter, Herr Otto. Zu Beginn

haben wir eine Stadtrundfahrt durch Bad Langensalza durchgeführt. Dann ging die Fahrt über Tabarz weiter Richtung Rennsteig. Hinter Tabarz machten wir alle gemeinsam ein vom Busunternehmen organisiertes Picknick. Es war sehr reichlich und für jeden Geschmack etwas dabei. Leider begann es wie aus Eimern zu gießen und wir dachten, unser Ausflug mit dem Bus müsste ausfallen, da ja der Bus offen ist und die Planen nicht so viel Regen abhielten. Aber wie heißt es doch so schön, nach Regen folgt Sonnenschein und wir konnten die Fahrt über Trusetthal zum Inself-

berg fortsetzen. In Bad Liebenstein besuchten wir natürlich die beste Eisdiele am Platz und das Schloss Altenstein mit seinen wunderschönen Parkanlagen. Den Abschluss unserer Reise bildete der Besuch des großen Hörselberges. Hier genossen wir bei Kaffee und Kuchen die herrliche Aussicht. Nun ging es wieder nach Bad Langensalza zurück, wo unsere Autos zur Rückfahrt nach Erfurt standen. Es war ein herrlicher Tag und wir haben alle beschlossen, den Schwälbchen-Bus für eine andere Tour wieder zu buchen.

**Marena Jödicke, Kreisgruppe Erfurt**

## Vom Korn zum Korn

**Auch in unserer Gruppe gibt es einige, die nicht von Anfang an Polizisten waren. Wie zum Beispiel Herr Kellner. Er hat damals bei Nordbrand in Nordhausen viele Jahre als Brennmeister gearbeitet und ist erst später zur Polizei gegangen.**

Jetzt gehört er zu unserer Seniorengruppe Erfurt und gab uns die Gelegenheit, seinen früheren Arbeitsplatz kennenzulernen. Im Rahmen unserer monatlichen Aktivitäten in der Seniorengruppe fuhren interessierte Mitglieder zur über 500-jährigen Geschichts-Traditionsbrennerei. Wie zum Beispiel das Brennhaus, wo bis heute noch destilliert wird. Des Weiteren besichtigten wir die historische Mühle, mit der Kornproduktion des 20. Jahrhunderts. Hier wird noch



**Ein Gläschen in Ehren, kann niemand verwehren. Foto: Jödicke**

immer Roggen gemahlen. Wissenswertes erfuhren wir über die Herstellung des berühmten Nordhäuser Doppelkorn und weiterer Köstlichkeiten. Natürlich darf eine Besichtigung nicht ohne Verkostung von Kornbrän-

den und Likören enden. Bis auf unseren Busfahrer nahmen wir alle gern daran teil. Was lecker schmeckte, konnte anschließend auch käuflich erworben werden. Nach dem historischen Überblick wurde zum Abschluss durch Herrn Kellner noch eine Führung in das moderne Hauptwerk der Nordbrand in Nordhausen organisiert. Hier wurde uns der Einblick in die jetzige Produktion vorgestellt. Für uns alle war es bemerkenswert zu sehen, wie hier „Alte Tradition“ und „Moderne Produktion“ in Einklang gebracht werden. Es war wieder ein gelungener Ausflug und ein schöner Tag. Wir danken allen, die uns dies ermöglicht haben.

**Marena Jödicke, Kreisgruppe Erfurt**

## Die GdP gratuliert zum ...

### 65. Geburtstag

**Heinz Jeschke, KG Erfurt, 4. 6.  
Bernd Hanft, KG Saalfeld, 15. 6.  
Wolfgang Hilz, KG A+F MGN, 16. 6.**



**Ingeborg Stelzner, KG Suhl, 19. 6.  
Bernd Sülzenbrück, KG Gotha, 19. 6.  
Wolfgang Wagner, KG Suhl, 19. 6.  
Helmut Heydecke, KG NTH, 22. 6.**



# Eckpunkte zur Landtagswahl – Anforderung an die Thüringer Politik – Teil II

**Gute Arbeit auch im öffentlichen Dienst!  
Das Land Thüringen als Arbeitgeber – „Herr im Hause“ oder fairer Partner?**

Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst haben ein Recht auf gute Arbeit. Auf Arbeit, bei der sie Wertschätzung erfahren und Respekt. Auf Arbeit, die ihrer Leistung entsprechend bezahlt wird und die ihnen ein Leben in Würde ermöglicht. Durch den Stellenabbau im öffentlichen Dienst haben die Arbeitsverdichtung und damit die Arbeitsbelastung für die verbliebenen Beschäftigten stark zugenommen. **Einen weiteren Stellenabbau darf es nicht geben!** Nicht weniger, sondern mehr Beschäftigung im Landesdienst ist erforderlich, damit das Land Thüringen seine Aufgaben bei der Bildung, der Betreuung und Pflege sowie der öffentlichen Daseinsvorsorge erfüllen kann.

Als Arbeitgeber muss das Land seiner Vorbildfunktion nachkommen. **Die tarifvertraglich festgelegte Einkommensentwicklung muss zeit- und inhaltsgleich bzw. wirkungsgleich auf die Beamtinnen und Beamten übertragen werden.** Um Ruhe und Verlässlichkeit in die Tarif- und Besoldungsrunden zu bringen und den unwürdigen Diskussionen über die Arbeit der Beamtinnen und Beamten in Hessen und Thüringen ein Ende zu setzen, fordern wir die Landesregierungen auf, dem Beispiel Hamburgs zu folgen und Garantieerklärungen darüber abzugeben, dass **das jeweilige Tarifergebnis zeit- und inhaltsgleich auf die Beamtinnen und Beamten, die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger sowie die Anwärterinnen und Anwärter zu übertragen ist.** Auch für Beamtinnen und Beamte muss das volle Recht der Koalitionsfreiheit gelten. Beteiligungsrechte sind kein Ersatz für das Recht, Arbeitsbedingungen durch Verträge auszuhandeln.

Der DGB fordert deshalb die Weiterentwicklung der Beteiligungsrechte zu echten Verhandlungsrechten, einschließlich des **Streikrechts für Beamtinnen und Beamte, die nicht hoheitlich tätig sind.**

## Dienstrecht

Das Dienstrecht in Thüringen muss dringend modernisiert werden und diskriminierungsfrei, europatauglich und zukunftsorientiert gestaltet werden. Es geht um die Verhinderung der Auseinanderentwicklung zwischen den Bundesländern und zwischen den Statusgruppen im öffentlichen Dienst. Dabei bedarf es einer engen Verzahnung mit der jeweiligen – auch bundesweiten – tarifpolitischen Entwicklung. Der DGB hat hierzu im August 2012 ein Eckpunktepapier (DP berichtete) vorgelegt und im Juni 2013 nochmals ausführlich die Anforderungen an die Novellierung des Laufbahnrechtes der Landesregierung zugearbeitet. Der im Frühjahr 2014 im Landtag beratene Gesetzentwurf der Landesregierung zur Novellierung des Thüringer Dienstrechtes bleibt leider weit hinter unseren Anforderungen zurück. Wirkliche Reformen fehlen in diesem Gesetz. So wird grundsätzlich das System von Gesetz und Verordnung ohne wirkliche Beteiligungsrechte der Gewerkschaften beibehalten. Festgehalten wird auch am tradierten System der dienstlichen Beurteilung und dessen Aufwertung durch eine ausdrückliche gesetzliche Verankerung. Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften kritisieren dies und **fordern stattdessen Instrumente der Personalentwicklung und -planung.** Auch die Fortführung des Systems der Stellenobergrenzen kritisieren wir. Dieses System muss ersatzlos gestrichen werden und den einzelnen Dienstherren die Möglichkeit eingeräumt werden, eigenständig über die Ausweisung von Beförderungsstellen entscheiden zu können.

## Laufbahnrecht

Das Laufbahnrecht muss von formalen Bildungsabschlüssen entkoppelt werden und mehr an den Anforderungen der beruflichen Tätigkeiten

orientiert werden. Die Laufbahnen müssen grundsätzlich durchlässiger gestaltet werden. Das Laufbahnrecht und die Bildungsangebote sind so zu gestalten, dass ein Wechsel und die gegenseitige Anerkennung von Abschlüssen und zusätzlichen Qualifikationen im öffentlichen Dienst der verschiedenen Gebietskörperschaften und zwischen dem öffentlichen Dienst und der Privatwirtschaft möglich sind. Die Bildungsangebote müssen dazu dienen, fachliche und fachübergreifende Kompetenzen zu vermitteln. Sie müssen als Teil lebensbegleitenden Lernens begriffen und unter dieser Voraussetzung in die verbindliche Gestaltung des Rechtsrahmens für Laufbahnen in das Konzept eingebunden werden. **Der Anspruch auf Fort- und Weiterbildung ist gesetzlich zu verankern, die Kosten haben die Dienstherren bzw. Arbeitgeber zu tragen.**

## Personalentwicklung

Personalentwicklung spielt leider momentan in der Praxis in den Behörden und Dienststellen in Thüringen eine untergeordnete Rolle. Dies muss dringend geändert werden. Wir fordern, die Personalentwicklung allgemeingültig gesetzlich zu verankern. Die Verantwortung der Vorgesetzten für eine funktionierende Personalentwicklung ist hierbei deutlich zu machen und es ist darauf zu achten, dass die Beschäftigten nicht zum Objekt eines Personalentwicklungsprozesses gemacht werden, sondern dass sie Akteure auf Augenhöhe werden. **Personalentwicklung sollte nicht auf die Beamtinnen und Beamten begrenzt werden, sondern im Einklang mit den Tarifbeschäftigten stehen.**

## Versorgung

Die Heraufsetzung des Regelalters für den Pensionseintritt auf 67 Jahre lehnen wir ebenso wie die Erhöhung



## LANDESVORSTAND

des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre ab. Das Ansinnen der Landesregierung mit der Heraufsetzung des Pensionseintrittsalters Haushaltsmittel in erheblichen Dimensionen einzusparen, heißt, dass es der Regierung darum geht, auf Kosten ihrer Bediensteten Einsparungen vorzunehmen. Einsparungen im Bereich der Versorgung sind dauerhafte Einsparungen, die von den Beamtinnen und Beamten über viele Jahre hinweg ertragen werden müssen, in einem Lebensabschnitt, in dem es ihnen kaum möglich ist, ihr Einkommen aufzubessern. Diese Einsparungen wiegen umso schwerer, als durch Inflation die Ausgaben ansteigen und nicht sinken. Unseres Erachtens verletzt der Dienstherr hier seine Fürsorgepflicht und wir halten diese Vorgehensweise sozialpolitisch für nicht vertretbar. Bekanntlich ist durch das Versorgungsänderungsgesetz 2001 das Niveau der Versorgung auf 71,75% ab-

Für die Jahre 2011 und 2012 hat die Landesregierung durch den Landtag per Gesetzesänderung beschließen lassen, die einbehaltenen Mittel jedoch weder in den Pensionsfonds einzuzahlen noch den Beamten und den Versorgungsempfängern zu erstatten, sondern dass sie zweckentfremdet ausgegeben werden. Die Bezüge werden in 2013 und 2014 jeweils um weitere 0,2% gekürzt. Dies erinnert an willkürliches, obrigkeitstaatliches Handeln und ist mit rechtsstaatlichen Grundsätzen nicht vereinbar.

### Personalvertretungsrecht

Zur Verbesserung des Personalvertretungsrechts wurde auf Initiative des DGB im Dezember 2011 eine Novellierung des Personalvertretungsgesetzes vom Landtag beschlossen. Zu den Verbesserungen zählen insbesondere die Herabsetzung des Quorums für die Anzahl der Personalratsmitglieder gerade in kleineren Dienststellen, die Absicherung der Freistellung für Stufenvertretungen

und die Kostenübernahme von Dienstfahrten der Personalräte sowie die Möglichkeit, dass die Personalräte bei Organisationsänderungen eigene Arbeitsgruppen bilden und auch externe Beratung in Anspruch nehmen.

Wichtige Forderungen zur **Verbesserung der Mitbestimmung** wie die tatsächliche Abschaffung der minderen Beteiligungsrechte der Mitwirkung und Anhörung und die Zuordnung dieser Beteiligungstatbestände zur echten Mitbestimmung, die Streichung der antragsabhängigen Mitbestimmung bzw. Mitwirkung fehlen und müssen unbedingt in das Gesetz aufgenommen werden.

### Gesundheitsmanagement

Dem Gesundheitsmanagement messen wir eine besondere Bedeutung bei. Betriebliche Gesundheitsförderung ist mehr als das Verteilen von Äpfeln und Birnen, sondern beinhaltet ein Bündel von Maßnahmen, um Ressourcen für eine gesundheitsgerechte Lebens- und Arbeitsweise zu stärken. **Die physische, psychische und soziale Gesundheit der Beschäftigten muss verbessert werden,**

**als Voraussetzung für mehr Arbeitszufriedenheit, Motivation und Leistungsfähigkeit.** Personalentwicklung stellt einen weiteren wesentlichen Baustein dar, um Menschen länger erfolgreich am Arbeitsprozess teilnehmen zu lassen. Personalentwicklung dient einer funktionstüchtigen Verwaltung und bietet zugleich Arbeitsplatzperspektiven. Wir sind dagegen, die Menschen aus dem Erwerbsleben zu drängen und die Zeche sie selbst und die Versorgungskassen bezahlen zu lassen. Dienstunfähigkeit darf nicht länger als Mittel des Personalabbaus missbraucht werden!

### Fazit

Das Niedriglohnland Thüringen braucht endlich eine Entwicklung der Löhne nach oben und der Arbeitszeiten nach unten. Gemeinsames Ziel muss sein, dass **alle Beschäftigten in Vollzeit ihren Lebensunterhalt ohne staatliche Aufstockung bestreiten können.** Die meisten Beamtinnen und Beamten arbeiten gerne für das Allgemeinwohl und den Staat. Sie stehen für hochwertige Dienstleistungen im Interesse der Bürgerinnen und Bürger. Der Staat kann sich auf seine Beamtinnen und Beamten verlassen. Umgekehrt erwarten sie die Einlösung der Verpflichtungen, die der Dienstherr von Verfassungen wegen zu gewähren hat. **Auch im Beamtenrecht sind Rechte und Pflichten auf Gegenseitigkeit angelegt, und dabei soll es auch bleiben!** Die Versorgung muss auch künftig einen angemessenen Lebensunterhalt für Beamtinnen und Beamten und deren Familien sichern. Unsere Forderungen an die Thüringer Politik – **egal welche Parteien nach der Wahl die Regierung in Thüringen bilden – es muss Politik für die Menschen im Land gemacht werden.** Die Eckpunkte sind für die Thüringer Gewerkschaften der Maßstab für eine Politik, die dem Menschen gerecht wird und die Themen Arbeit, Bildung und Soziales in den Mittelpunkt stellt.

position

DGB

gesenkt worden. Dies hat das Bundesverfassungsgericht als noch mit Art. 33 GG vereinbar angesehen.

**Wir sprechen uns ausdrücklich gegen ein weiteres Absenken dieses Versorgungsniveaus aus.** Es ist beizubehalten und stufenweise wieder auf 75% anzuheben. Es kommt hinzu, dass auch eine weitere Reduktion der Ruhegehaltsfähigen Dienstzeiten nicht akzeptabel ist. Dies gilt insbesondere für die Zeiten von Hochschulausbildungen.

**Absolut unerträglich ist die Aussetzung der Zuführungen an den Pensionsfonds durch die Thüringer Landesregierung.**

Für alle Beamtinnen und Beamten wurde seit 1999 die gesetzlich beschlossene Besoldungserhöhung jeweils um 0,2% reduziert und die Differenz dem neu eingerichteten Pensionsfonds zugeführt. Zusätzlich wird seit 2002 in acht Anpassungsschritten das maximale Versorgungsniveau von 75% der letzten Dienstbezüge auf 71,75% der letzten Dienstbezüge reduziert. Der Unterschiedsbetrag gegenüber der nicht verminderten Anpassung soll dem Pensionsfonds zugeführt werden.





## GPS-Standortbestimmung / Nutzung der Daten ...

### ... in Sachsen

Für die Fahrzeug- und Personenortung im BOS-Digitalfunknetz wird derzeit das amerikanische „Global Positioning System“ (GPS) genutzt. Dieses weltweit zur Verfügung stehende Satellitennavigationssystem ermöglicht eine aktuelle Positionsbestimmung und Zeitmessung. So ist es z. B. möglich, dass alle aktiven TETRA-Endgeräte anhand ihres eingebauten GPS-Moduls ihre aktuelle Position automatisch an einen zentralen Service senden, sodass eine optische Darstellung der Standortanzeige im entsprechendem Kartenmaterial z. B. im Einsatzleitsystem (ELS) ermöglicht wird. Bei Notrufen werden automatisch und entsprechend der Vorgaben Ortsberichte versendet (Geodaten-GPS). Unabhängig von der Notwendigkeit und der Nutzung zu Einsatzzwecken ist durch eine Dienstvereinbarung des SMI, Abt. 3 – LPP mit dem Polizeihauptpersonalrat geklärt, dass die bei der Nutzung des BOS-Digitalfunks und der Leitstellen anfallenden personenbezogenen Daten (Standort-, Protokoll- und Verbindungsdaten) nicht zur Leistungs- und Verhaltenskontrolle der Mitarbeiter verwendet werden. Die personenbezogenen Daten, die zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Betriebes der IuK-Systeme und des Einsatzleitsystems erhoben und gespeichert werden, unterliegen der Zweckbindung entsprechend dem geltenden Sächsischen Datenschutzgesetz. Diese Daten werden ausschließlich zur Abwehr von Gefahren und Hilfeleistung für BOS-Funkteilnehmer, zur Aufgabenbewältigung im Zusammenhang mit der Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung, zur Gewährleistung der Systemsicherheit, zur Steuerung der Lastverteilung im Netzverkehr und Optimierung des Netzes, zur Analyse und Korrektur von technischen Fehlern, zu Abrechnungszwecken genutzt.

Torsten Scheller

### ... Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt war das sogenannte Funkmeldesystem (FMS) in den Städten Halle und Magdeburg bereits bekannt. Auch eine Feststellung der Position wäre möglich gewesen, jedoch nur mit einem nicht unerheblichen technischen Aufwand. Mit der Inbetriebnahme der Lage- und Führungszentren (LFZ) in den Polizeidirektionen Nord, Ost und Süd und der Einführung des Digitalfunks ist eine Visualisierung der Funkgeräte in den Fahrzeugen möglich. Die Digitalfunkgeräte (Fahrzeug- und Handfunkgeräte) verfügen über einen GPS-Empfänger. Durch die Digitalfunkgeräte werden die Geodaten (Längen- und Breitengrad) in einem vom System festgelegten Intervall an das Einsatzleitsystem (ELS) übersandt, hier ausgewertet und durch das ELS verarbeitet. Aufgrund der Menge der zu übertragenden Daten, werden nur Geodaten aus den Fahrzeugen übertragen. Eine Zuschaltung von Handfunkgeräten, z. B. der Regionalbereichsbeamten (RBB), ist jedoch jederzeit möglich. In Vorbereitung der Inbetriebnahme der LFZ hat sich die Arbeitsgruppe Einsatzleitsystem entschieden, nur Standorte der Funkmittel im Status 3 (Einsatz übernommen) und Status 4 (Am Einsatzort) darstellen zu lassen. Für die polizeiliche Arbeit bzw. die Bewältigung der Einsatzlage in den LFZ und eines qualifizierten Einsatzmittelvorschlags durch das ELS ist eine Darstellung der Statusmeldungen 1 (Einsatzbereit unter Funk), 7 (Einsatzgebunden) und 8 (Bedingt verfügbar) zwingend erforderlich. In einer Dienstvereinbarung zwischen dem Ministerium für Inneres und Sport und dem Polizeihauptpersonalrat wurde festgelegt, dass die bei der Nutzung des Digitalfunks anfallenden Daten nicht zur Leistungs- und Verhaltenskontrolle Verwendung finden dürfen. Ausnahme bilden konkrete Anhaltspunkte der missbräuchlichen Nutzung und bedürfen der Information und Mitwirkung durch die Personalvertreter.

Lothar Fasshauer

### ... Thüringen

Am 29. November 2013 ist die Landeseinsatzzentrale (LEZ) in Thüringen in Betrieb gegangen. Sie ist eines der Herzstücke der Polizeistrukturreform, die seit 1. Juli 2012 umgesetzt wird. Die LEZ betreibt ein zentrales Notruf- und Einsatzmanagement für die gesamte Thüringer Polizei. Alle Notrufe laufen dort auf und die LEZ veranlasst die jeweils erforderlichen Sofortmaßnahmen.

Damit die LEZ ihre Aufgaben effektiv erfüllen kann, ist es erforderlich, unter anderem die Standortdaten der im Außendienst befindlichen Polizeibeamten und Funkwagen im System anzuzeigen. Nur dadurch ist es möglich, dass die LEZ die für die Bewältigung von Einsatzlagen erforderlichen Einsatzkräfte direkt anzusprechen und ihnen Einsatzaufträge zu erteilen.

Ohne Anzeige der Standortdaten musste der Polizeiführer vom Dienst oder der Dienstschichtleiter früher immer erst nachfragen, wer sich in der Nähe einer Einsatzstelle befindet bzw. wo sich bestimmte Einsatzkräfte gerade befinden. Zeitverlust war unvermeidlich. Dieses Verfahren bedingte auch, dass die Kräfte nur von den Polizeiinspektionen oder -direktionen aus geführt werden konnten und die Direktionsbereiche mit verschiedenen Funkkanälen arbeiten mussten.

Ein weiterer Aspekt, der für die Nutzung der Standortdaten spricht, ist die Sicherheit der Einsatzkräfte. Verändert sich der Standort der Einsatzkräfte über einen längeren Zeitraum aus unbekanntem Gründen nicht, so kann gezielt nachgefragt und unter Umständen Hilfe entsandt werden.

Durch die Einführung des Digitalfunks wurden die Standortdaten des Funkgerätes sowieso bereits erfasst, durften aber nicht verwendet werden. Eine Dienstvereinbarung zwischen Innenminister und Hauptpersonalrat Polizei sichert, dass die Daten nur zu den oben beschriebenen Zwecken genutzt werden dürfen. Eine andere Nutzung der Daten ist unzulässig.

Edgar Große

